



**Netzwerk
Bildung und Familie**

Eltern-Kind-Gruppen mit professioneller Leitung

Ein Beispiel aus «zuwa-Eltern-Kind-Gruppen»

Die Begegnungs- und Austauschangebote «Eltern-Kind-Gruppen» richten sich an Kinder zwischen 0 bis 5 Jahren und ihre Eltern. Eltern-Kind-Gruppen sind zentrale Angebote in Familienzentren und ähnlichen Begegnungsorten. Mit dem Ziel, sowohl die Eltern in ihrer Elternkompetenz zu stärken als auch die gesunde Entwicklung des Kindes zu fördern, werden in diesen Gruppen unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigt. Dies erfordert die fachliche Expertise der Gruppenleitung in Themen wie kindliche Entwicklung und Erziehung, aber auch Methodenvielfalt. Die Eltern-Kind-Gruppen erreichen eine breite Elternschaft dank ihrer Niederschwelligkeit.

Eltern-Kind-Gruppen beschreiben Angebote für Familien, die sich abhängig von den Gegebenheiten in ihrem Setting unterscheiden können. Derzeit existieren sowohl Eltern-Kind-Gruppen mit als auch ohne fachliche Leitung, beispielsweise von Müttern geführte Krabbelgruppen. Sowohl fachlich als auch nicht fachlich begleitete Eltern-Kind-Gruppen finden bei Familien grossen Anklang und bilden wertvolle Angebote für Kinder und ihre Familien (Netzwerk Bildung und Familie, 2020). Fachliche sowie nicht fachliche Leitungspersonen werden in ihrer Rolle zur Ansprechperson für Familien. Aktuelle Forschungserkenntnisse verweisen darauf, dass sich Familien eine Gruppenleitung mit fachlichem Wissen wünschen, mit welcher sie sich niederschwellig austauschen und Vertrauensbeziehungen aufbauen können (Chiapparini, Junker, & Müller de Menezes, 2021). Die Gruppenleitung übernimmt damit die anspruchsvolle Funktion der Expertin oder des Experten und der Vertrauensperson (Schweizerischer Fachverband Mütter-

Väterberatung (SF MVB) & Elternbildung CH, 2014). Mit ihrem Wissen über die kindliche Entwicklung stellt sie zudem eine anregungsreiche Umgebung zur Verfügung, in welcher beispielsweise die Kontaktaufnahme zu gleichaltrigen Kindern und gemeinsames Spielen ermöglicht wird (Netzwerk Bildung und Familie, 2020).

Zertifikatslehrgang zusammen wachsen «zuwa»

Der Zertifikatslehrgang «zuwa-Eltern-Kind-Gruppen» richtet sich an ausgebildete Spielgruppenleiter/-innen und andere Personen mit pädagogischer Vorbildung im frühpädagogischen Bereich.

Inhalte des Zertifikatslehrgangs:

- Das zuwa-Eltern-Kind-Gruppenkonzept
- Körper und Zärtlichkeit in den ersten Lebensjahren
- Bindung und Umgang mit Gefühlen
- Spiel und wahrnehmendes Beobachten
- Familienleben, Turbulenzen und Co.
- Werte in der Familie – Zukunftswert Kreativität
- Wege der Erziehung

Den Absolventinnen und Absolventen stehen diverse Elternunterlagen zur Verfügung. Diese dienen als Grundlage für den gemeinsamen Austausch in den Eltern-Kind-Gruppen und können den Eltern abgegeben werden.



Zertifikatslehrgang zuwa-Eltern-Kind-Gruppen (zuwa, 2022)

Ein illustratives Beispiel für fachlich begleitete Eltern-Kind-Gruppen sind «zuwa-Eltern-Kind-Gruppen». Mit dem Leitgedanken «zusammen wachsen» bieten sie Kindern von 0-3 Jahren und ihren Eltern Raum, um in einer wertschätzenden und vertrauensvollen Umgebung gemeinsam zu wachsen. Die Kinder knüpfen Kontakte zu Gleichaltrigen, während die Eltern neue Impulse für die Gestaltung des Familienalltags erhalten und sich untereinander austauschen. Geleitet werden diese Gruppen häufig von erfahrenen Spielgruppenleiterinnen oder Spielgruppenleiter mit der Zusatzqualifikation «zuwa-Eltern-Kind-Gruppen». Die Leitungen verfügen somit bereits über fundierte entwicklungspsychologische und pädagogische Kenntnisse, sowie Erfahrungen im Umgang mit Familien – auch im interkulturellen Kontext. In einem «Train the Trainer» Prinzip werden im Zertifikatslehrgang «zuwa-Eltern-Kind-Gruppen» bereits erworbene entwicklungspädagogische und pädagogische Kenntnisse erweitert und vertieft (IG Spielgruppen Bildung, 2020).



Soziales Netzwerk und Unterstützung

Krisen in der jungen Eltern-Kind-Beziehung sind dynamisch und können schnell entstehen, sich aber auch schnell wieder beruhigen (Mahrer et al., 2014). Grenzen erkennen, ernstnehmen und sich vor Grenzerfahrungen schützen ist deshalb ein wichtiger Aspekt in der Arbeit mit Eltern (Chiapparini et al., 2021). Gerade jungen

Kleinfamilien fehlt häufig die verwandtschaftliche, nachbarschaftliche Unterstützung oder die Unterstützung durch enge soziale Kontakte. Sie sind auf Begegnungsräume ausserhalb ihrer Kleinfamilie angewiesen um sich Unterstützung, Entlastung und Orientierungshilfe zu holen (Schiersmann, 1998, S. 41). Eltern-Kind-Gruppen können diesbezüglich einen frühen Zugangsweg und ein tragendes Netzwerk bilden. Im Dialog werden Ressourcen gestärkt. Bei Bedarf wird eine lösungsorientierte Beratung und Begleitung triagiert, damit sich Eltern auch in schwierigen Situationen wieder als handlungsfähig erleben können (Netzwerk Bildung und Familie, 2020). Die Erfahrungen, welche Familien in Eltern-Kind-Gruppen machen, können einen direkten Effekt darauf haben, ob sich die Eltern auch in Zukunft an Fachpersonen und Fachstellen wenden. Begünstigt wird dies, wenn Fachpersonen Fachwissen in Themen wie der kindlichen Entwicklung und Erziehungsthemen, eine wertschätzende Haltung und den Blick auf die Ressourcen und die Lebenssituation der Familien haben. Sie benötigen fundiertes Wissen über Angebote für Familien im Bereich der frühen Kindheit (Schweizerischer Fachverband Mütter- Väterberatung (SF MVB) & Elternbildung CH, 2014). Zuwa-Gruppenleitungen verfügen über vertiefte Kenntnisse in diesen Bereichen. Sie können beispielsweise Begleit- und Beratungsangebote koordinieren und auf ein Netz von Fachstellen zurückgreifen. Sie regen den Aufbau alternativer sozialer Netzwerke an und zeigen Wege gegenseitiger Unterstützung auf. Zuwa-Gruppenleitungen stellen zudem häufig den ersten Kontakt für Familien dar.

Eltern-Kind-Gruppen (EKG)

Eltern-Kind-Gruppen richten sich an Vorschulkinder wie auch an die Personen, welche die Verantwortung über ihr Aufwachsen übernehmen. Elternbildung CH und der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB) (2016) beschreiben EKG wie folgt:

- EKG schliessen eine Lücke zwischen der Mütter- und Väterberatung und dem Eintritt in den Kindergarten und in die Schule.
- EKG unterstützen die gesunde Entwicklung der Kinder und tragen zur Stärkung der Elternkompetenz bei.
- EKG bieten eine anregende Spielumgebung und die Möglichkeit mit Gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu kommen.
- EKG ermöglichen den Begleitpersonen sich miteinander zu vernetzen und auszutauschen.
- EKG verbessern die Bildungschancen von Kindern, indem die Familien durch vertraute Personen in ihrer Muttersprache begleitet werden. Dies sowohl in niederschwelligen Treffen als auch in sensiblen Übergängen in die KiTa oder Spielgruppe.

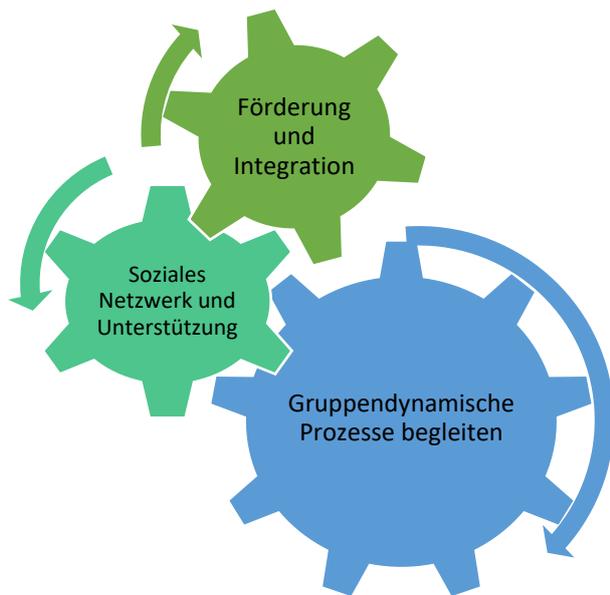


Eltern-Kind-Gruppen: Tipps zur Unterstützung gelingender Angebote (Netzwerk Bildung und Familie, 2020)



Eltern-Kind-Gruppen in der Praxis (Netzwerk Bildung und Familie, 2022)

Gelingt ihnen der Aufbau einer tragfähigen, vertrauensvollen Beziehung zu den Familien erhöht sich dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder die Spielgruppe besuchen werden. Diese gestärkten Erziehungs- und Bildungspartnerschaften unterstützen den Übergang in den Kindergarten (Netzwerk Bildung und Familie, 2022).



Förderung und Integration

Vielfältige Anregungen sind für den Erwerb sprachlicher, motorischer, kognitiver und sozialer Kompetenzen ausschlaggebend. Eltern-Kind-Gruppen bieten eine anregungsreiche Umgebung für Spiel und kreatives Tun. In ihrer Umgebung wird beispielsweise die Kontaktaufnahme zwischen gleichaltrigen Kindern und Erwachsenen begünstigt, sowie Raum für Begegnung mit Sprache und landesüblichen Ritualen

gegeben (Netzwerk Bildung und Familie, 2020). Für Familien mit Migrationshintergrund bieten Eltern-Kind-Gruppen darüber hinaus die Möglichkeit zur Integration, die nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern anspricht. Der Austausch zwischen den Eltern mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem Hintergrund fördert das gegenseitige Verständnis und die Integration und machen Verschiedenheit als Reichtum erlebbar. Zuwa-Eltern-Kind-Gruppenleitungen sind geschult, den Austausch anzuregen, zu moderieren und die Entstehung von gegenseitigem Verständnis zu fördern.

Erfahrung mit gruppendynamischen Prozessen

Die Begleitung von Gruppenprozessen ist ein wichtiger Bestandteil in Eltern-Kind-Gruppen. Chiapparini et al. (2021) betonen wie wichtig es ist, dass Bildungsangebote für Eltern einen informellen Charakter annehmen. Neben ressourcenstärkenden und inhaltlichen Impulsen steht somit auch der spontane Austausch unter den Eltern im Zentrum. Dies bedeutet, dass sich die Themen an den gruppenspezifischen Bedürfnissen, Erfahrungen und Interessen der Eltern orientieren, wodurch die Elternkompetenz aus der Gruppe gestärkt werden kann. Zuwa-Eltern-Kind-Gruppenleitungen bringen Erfahrungen in der Begleitung von Gruppenprozessen mit und werden geschult, um auch herausfordernden Situationen adäquat begegnen zu können.

«In professionell begleiteten Eltern-Kind-Gruppen können sich Eltern wie Kinder in einer sicheren, ansprechend gestalteten und wertschätzenden Atmosphäre entfalten, Freundschaften knüpfen und ihr soziales Netzwerk erweitern. Im Austausch mit anderen Eltern, durch Spielanregungen und anhand von Informationen durch eine Fachperson gewinnen sie an Sicherheit in ihrem Alltag. Durch die regelmässige Teilnahme einer vielfältig gestalteten Gruppe werden die Kinder ganzheitlich in den verschiedenen Entwicklungsbereichen begleitet und können für ihren weiteren Weg, gemeinsam mit ihrem Elternteil, wertvolle Erfahrungen sammeln.»

Danielle Fasel, zuwa-Eltern-Kind-Gruppenleiterin im Familienzentrum Liestal

Ein wichtiger Bestandteil der zuwa-Weiterbildung ist die Gestaltung einer Atmosphäre die von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Dies ist deshalb wichtig, weil nach Chiapparini et al. (2021) das Gefühl der Gemeinschaft, mit seinen Problemen nicht allein zu sein, gehört und nicht verurteilt zu werden, wichtige Anliegen der Eltern sind. Die Fachperson kann gleichzeitig eine Leitungsfunktion einnehmen und als Gastgeberin wirken. In Angeboten für Migrantinnen und Migranten übernehmen sogenannte Schlüsselpersonen oder Brückenbauer/innen aus der gleichen Kultur und mit gleicher Erstsprache die Rolle der Gastgeber/innen. Sie sprechen Eltern an und laden sie zu den Anlässen ein. Zudem können sie Inhalte sprachlich und kulturell übersetzen und für die Teilnehmenden nachvollziehbar machen.

Netzwerk Bildung und Familie weist zudem darauf hin, dass Eltern-Kind-Gruppen zentrale Angebote in einem Familienzentrum oder einem Begegnungsort für Eltern mit jungen Kindern sein können. Die Familien werden frühzeitig erreicht und erhalten Zugang zu sozialen Netzwerken und Bildungs- und Beratungsangeboten.

Fotos: stock Adobe

Bericht: Marion Sontheim, Linda Moresi,
Maya Mülle Zürich – Juni 2022

Literatur

Chiapparini, E., Junker, K., & Müller De Menezes, R. (2021). Innovationsstudie zu Elternbildungssettings und der Erreichbarkeit von Eltern.

Elternbildung CH & Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB) (2016). Qualitätskriterien und Empfehlungen für Eltern-Kind-Gruppen. https://www.sf-mvb.ch/files/O4OUQ10/eltern_kind_gruppen_empfehlung_2016.pdf (Zugriff 16.06.22)

IG Spielgruppen Bildung (2020). Neuer Zertifikatslehrgang zuwa-Eltern-Kind-Gruppenleiterin. https://www.spielgruppe.ch/cm_data/leseproben/bildung_spielgruppe_feb_20_1.pdf (Zugriff 16.06.22)

Mahrer, M., Meier, P., Mögel, M., Pedrina, F., Ryf, E., & Simoni, H. (2014). Interdisziplinäre Regionalgruppe Zürich, Schweiz. (Zugriff 16.06.22)

Netzwerk Bildung und Familie (2020). Eltern-Kind-Gruppen. *Tipps zur Unterstützung gelingender Angebote.*

https://bildungundfamilie.ch/application/files/4916/1039/9663/NBF_Tipps_Eltern-Kind-Gruppen_A5_WEB.pdf

(Zugriff 12.06.22)

Netzwerk Bildung und Familie (2022). Übergänge begleiten. <https://bildungundfamilie.ch/eltern-kind-gruppen/elternzusammenarbeit/eltern-begleiten> (Zugriff 16.06.22)

Schiersmann, C. (Hrsg.). (1998). Innovationen in Einrichtungen der Familienbildung: Eine bundesweite empirische Institutionsanalyse. Leske + Buderich.

Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB) & Elternbildung CH (2014). Eltern-Kind-Gruppen als Angebot der Frühen Förderung. *Empfehlungen für Gemeinden und Städte.*

https://www.elternbildung.ch/fileadmin/dateiablage/DE/Kampagnen_und_Themen/Fr%C3%BChe_F%C3%B6rderung/EKG_Empfehlungen_Gemeinden.pdf

(Zugriff 12.06.22)

Netzwerk Bildung und Familie

Kontakt Eltern-Kind-Gruppen: Linda Moresi | 077 409 33 47

Geschäftsstelle | Pfingstweidstrasse 16 | 8005 Zürich

Postadresse: Bergstrasse 4 | 8157 Dielsdorf | 044 380 03 10 | moresi@bildungundfamilie.ch

www.bildungundfamilie.ch | www.facebook.com/bildungundfamilie